

Prof. Dr. phil. Rainer Krause

Curriculum Vitae



Prof. Dr. phil. Rainer Krause ist Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut.

- 05.10.1942 Geburt als fünftes Kind von 6 Kindern des Arztehepaares Drs. med. Fritz und Hedwig Krause in Gemmrigheim am Neckar/Württemberg.
- 1949 Einschulung zusammen mit meinem jüngeren Bruder in die Volksschule Gemmrigheim.
- 1953 Aufnahmeprüfung in das Progymnasium Bönnigheim.
- 1959 Mittlere Reife. Wechsel an das Gymnasium Bietigheim/Enz.
- 1962 Abitur. Eintritt in die Bundeswehr als Zeitsoldat.
- 1964 Ende der Dienstzeit als Leutnant. SS Beginn des Psychologiestudiums an der Universität Tübingen (Prof. Bergius, Mühle und Mittenecker).
- 1967 Diplom-Vorprüfung für Psychologie.
- WS 67/68 Psychologiestudium an der Universität Zürich mit den Schwerpunkten Klinische Psychologie und Sozialpsychologie.
- 1968/69 Studium der Psychologie in Tübingen (Prof. Kaminski).
- 1969 Diplom-Hauptprüfung in Psychologie am Psychologischen Institut der Universität Tübingen. Gesamtnote „sehr gut“.
- 1969 Antritt einer Assistentenstelle am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Extraordinariat für Sozialpsychologie (Prof. Schmidtchen).
- 1970 Übernahme einer Assistentenstelle an der Abteilung für Klinische Psychologie (Prof. Moser).
- 1971 Beginn der psychoanalytischen Ausbildung am psychoanalytischen Seminar Zürich (Internationale Psychoanalytische Vereinigung).
- 1972 Promotion in den Fächern Pädagogische Psychologie, Allgemeine Psychologie und Psychopathologie an der Universität Tübingen. Thema „Zur Problematik der Kreativitätsforschung“. Gesamtnote „Summa cum laude“. Preis des Fachbereichs „Sozial- und Verhaltenswissenschaften Pädagogik“.
- 1973 Gründung und Leitung der Psychologischen Beratungsstelle der Abteilung Klinische Psychologie der Universität Zürich. Beförderung zum Oberassistenten ad personam.
- Durchführung von Beratungen und Kurztherapien sowie der für die Student/Innen geforderten Lehrveranstaltungen im Bereich Beratung.
- 1975 Heirat mit Verena Blumer, St. Gallen.
- 1976 Einreichung der Habilitationsschrift an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.
- 1976-78 Wahrnehmung eines Forschungsstipendiums des Schweizerischen Nationalfonds für den fortgeschrittenen akademischen Nachwuchs. Arbeitstitel: Nonverbale Interaktionsphänomene bei Zwangsgestörten. Arbeit an der University of Maryland Baltimore County sowie am Human Interaction Laboratory der University of California, San Francisco, Department of Psychiatry (Prof. Paul Ekman: Entwicklung des Facial Action Coding Systems). Besuche bei den Professoren Schefflen, Bloodstein, Jaffe und Tomkins, New York und Prof. Rosenthal, Boston, Duncan Chicago.

- 1978 Erteilung der venia legendi für das Gesamtgebiet Psychologie an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.
- 1978 Gastvorträge an den Universitäten Chicago, Princeton sowie am Brooklyn-College, New York.
- 1978 Wiederaufnahme der Tätigkeit als Oberassistent/Privatdozent am Psychologischen Institut der Universität Zürich, Abteilung für Klinische Psychologie, Leitung der Beratungsstelle.
- Geburt des Sohnes Sven Mathias in Uster.
- 1980 Berufung auf den Lehrstuhl für Klinische Psychologie (C4) der Fachrichtung Psychologie der Universität des Saarlandes.
- 1981 Organisation der First European Conference on Facial Measurement zusammen mit Prof. Klaus Scherer, Gießen, in Paris (Maison des Sciences Humaines). Gründung der International Society for Research on Emotion.
- 1982 Forschungsaufenthalt am Human Interaction Laboratory der University of California zur Vorbereitung eines DFG-Projektes über mimisches affektives Verhalten von Schizophrenen.
- 1981-83 Geschäftsführender Professor der Fachrichtung Psychologie der Universität des Saarlandes in Saarbrücken.
- 1983 Aufnahme in die Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse.
- 1985 Organisation der Zweiten Europäischen Konferenz zur Erforschung der Gesichtsmimik in Saarbrücken (DFG-gefördert).
- 1986 Wahl in den Board of Directors der International Society for Research on Emotions.
- 1988 Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das Schwerpunktgebiet Schizophrenie und für Psychotherapieanträge.
- 1989 Gastvorträge und Studienaufenthalte an den Universitäten Cornell, Clark, Connecticut sowie University of California Berkeley und San Francisco.
- Eintritt in die Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft.
- 1990 Ernennung zum Lehranalytiker der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft.
- Wahl in die Forschungskommission der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung
- 1991 Organisation der Jahrestagung der International Society for Research on Emotions in Saarbrücken.
Gründung des Institutes für Psychoanalyse und Psychotherapie des Saarlandes.
Wahl in dessen Vorstand.
Förderpreis der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft in Anerkennung der hervorragenden wissenschaftlichen Bedeutung der Arbeiten.
Wahl zum Executive Officer der International Society for Research on Emotions.
Gründungsmitglied des ERASMUS-Austauschprogramms für Emotionsforschung zusammen mit den Universitäten Amsterdam, Bologna, Genf, Paris, Madrid, Manchester, Würzburg.
Geschäftsführender Professor der Fachrichtung Psychologie der Universität des Saarlandes.
- 1994 Vortragsreihe an den Universitäten Baltimore (UMBC) Philadelphia, Storrs (Connecticut) und Cornell.
- 1995 Gründungsmitglied des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Graduierten Kollegs „Klinische Emotionsforschung“ zusammen mit der Ruprecht Karls

Universität Heidelberg, jeweils Psychologie, Psychiatrie und Psychosomatik. Pro Förderperiode 12 Doktoranden. Jeweils 4 Absolventinnen mit der Bestnote summa cum laude.

Wahl zum Prodekan des damaligen Fachbereichs Sozial und Umweltwissenschaften der Philosophischen Fakultät.

Forschungsprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Multikanale Psychotherapieprozessforschung.

Zweiter Bewilligungstermin für das Graduieren Kolleg.

Wahl zum wissenschaftlichen Berater des Bundesausschusses für die Bewertung von Heilverfahren – Unterausschuss Psychotherapie. Bis 2008 zweimalige Wiederwahl. Beratung in Fragen der Zulassung von Psychotherapieverfahren zur gesetzlichen Krankenversorgung.

- Seit 1998 Mitorganisation und Dozent der Psychotherapie und Psychoanalyse. Weiterbildung in Izmir/Türkei durch türkische Kolleginnen und Kollegen, die in Deutschland ausgebildet wurden und nun ein Versorgungsnetz in der Türkei aufzubauen versuchen. Unter dem Einfluss der jetzigen Regierung Einstellung der Bemühungen
- bis 2008 Wahl in den wissenschaftlichen Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen, der größten deutschsprachigen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und Psychologen im Gebiet Psychotherapie.
- 1999 Organisation und Durchführung des Internationalen Kongresses for Facial Emotion Measurement in Saarbrücken.
- Seit 2000 Organisation der Research Training Conference der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung in London am City College. Kostenlose Forschungsschulung von Psychotherapeuten aus aller Welt. Finanzierung über das Forschungskomitee der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung, zu deren Gründungsmitgliedern ich seit 1990 gehörte.
- Ab 2002 Aufbau der Hochschulambulanz Psychotherapie in einem Vertrag zwischen dem Präsidium der Universität, der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen. Seitdem Behandlung von Patienten in den 3 Richtlinienverfahren für Erwachsene und Kinder. Durchführung von Supervision, Forschung und Ausbildung.

Wahl in das Kuratorium der Anneliese und Franz Heigl Stiftung zur Förderung der psychotherapeutischen und psychoanalytischen Forschung.

- 2003 Bestellung zum Vorsitzenden der Forschungskommission der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse. In dieser Eigenschaft Organisation einer jährlichen Summerschool für junge Psychotherapie-forscher/Innen und Entscheid über die Mittelvergabe für Stipendien. Beratung des Vorstandes in der Forschungsfrage.
- 2003 Wahl in die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes.
- 2004 -2009 2 x Wahl zum Dekan der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften der Universität des Saarlandes. Schloss ein Sport-, und Erziehungswissenschaften, Psychologie, Informationswissenschaften, Soziologie und Geographie.
- 2006 Wiederwahl – Verlängerung des Dienstverhältnisses bis 2009. Wahl in den Senat bis 2008.
- 2006 Eheschließung mit Frau Dr. Myria Fabregat Ocampo.

Wahl als Senatsmitglied der Findungskommission für die Präsidentenwahl im Jahr 2006.

Vollzug und Implantierung der neuen dreigliedrigen Studiengänge, der leistungsorientierten Mittelvergabe und der optimalen Einsetzung der Studiengebühren sowie der neuen

Universitätsstruktur. Leitung aller Berufungsverfahren für die Neubesetzung der Lehrstühle der Fakultät.

- 2004- 2007 Bewilligung eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projektes über die Behandlung von Schwersttraumatisierten zusammen mit Dr. Kirsch und Prof. Sachsse NRW.
- 2009-2013 Lehrbeauftragter und Gastprofessor an der International University for Psychoanalysis Berlin.
- 2010-2013 Hochschullehrer an der International University for Psychoanalysis Berlin. Wahl durch den Senat zum Leiter der Forschungskommission. Aufbau und in Gangsetzung der der Forschungsinfrastruktur der IPU. Bearbeitung von ca. 20 verschiedenen Projekten.

Mitgliedschaft in Psychologischen Gesellschaften

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie
- Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse
- Honorary Board Member des National Stuttering Project der USA (Dachorganisation aller Stottererselbsthilfegruppen in den USA)
- International Society for Research on Emotions
- Society for Psychotherapy Research
- Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
- Internationale Psychoanalytische Vereinigung

Herausgebertätigkeit

- Zeitschrift für psychosomatische Medizin und Psychotherapie bis 2005
- European Psychotherapist

Zusätzliche Tätigkeiten

- 1970-75 Trainingskurse für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie 1 und 2 (Prof. H. Bommert und Prof. W.R.Minsel, Münster).
- 1976-78 Post doctoral research fellow in clinical psychology, University of California, School of Medicine, Department of Psychiatry.
- Training in Kurztherapien und Hypnose sowie Mitarbeit im Forschungslaboratorium von Prof. Paul Ekman. Mitentwicklung des Facial Action Coding Systems (FACS).
- 1984-88 Leitung eines Forschungsprojektes mit Mitteln der DFG „Dyadisches interaktives Verhalten von Schizophrenen“.
- 1986-87 Durchführung eines Forschungsprojektes zum interkulturellen Vergleich der Affektencodierung und -decodierung am Beispiel von Franzosen und Deutschen mit Mitteln des National Institutes of Mental Health Washington) zusammen mit Prof. Ross Buck, University of Connecticut.
- 1989 Leitung eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes zum affektiven Verhalten von psychosomatisch erkrankten Personen.
- 1989 Durchführung eines Forschungsprojektes mit Mitteln der DFG zur Alexithymie.
- 1989 Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft Schwerpunkt „Schizophrenie“.
- 1989 Gastprofessur am New York Hospital - Cornell Medical Center, Department of Psychiatry und an der University of Connecticut, Storrs.

- 1987 Beteiligung an der Fort- und Weiterbildung von Psychologen und Ärzten zum Psychotherapeuten (Lindau, Köln, Göttingen, Düsseldorf etc.).
- Gutachtertätigkeit in diesem Bereich.
- 1988-89 Ausbildung der saarländischen AIDS-Berater/Innen im Auftrag des Ministeriums für Gesundheit und Soziales.
- 1985 Gründung und vorübergehende Leitung des Arbeitskreises für Psychoanalyse im Saarland.
- Beginn 1990 Leitung eines von der DFG geförderten Forschungsprojektes „Multikanale Psychotherapieprozessforschung“.
- 1991 Gründung des Saarländischen Institutes für Psychotherapie und Psychoanalyse. Wahl in dessen Vorstand. Seitdem Ausbildungs- und Supervisionstätigkeit.
- 1999 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut.
- 2002 Ernennung zum Lehranalytiker der DPG.
- 2004 Vortragstätigkeit im Rahmen eines Forschungssemesters an der University of Rutgers New Brunswick in Cornell, New York, Storrs.
- Seit 2003 Unterstützung der Odag Stiftung in Izmir (Türkei) zum Aufbau einer psychotherapeutischen Versorgung in der Türkei.
- 2007 Ernennung zum Lehranalytiker DPG/IPA.

Besondere Lehrveranstaltungen

- Theorie und Experiment in der Sozialpsychologie (S)
- Sozialpsychologische Aspekte der Begabungsforschung (S)
- Erziehung in früher Kindheit (S) mit Prof. U. Moser
- Empirische Persönlichkeitstheorien (V)
- Lerntheorien und ihre praktischen Anwendungsmöglichkeiten I und II (S)
- Verhaltensanalyse und Verhaltensmodifikation (Übungen zum klinischen Problemlösen)
- Interaktions- und Kommunikationsforschung (S) mit U. Moser
- Klinisches Problemlösen (Fallbearbeitungsübungen für Fortgeschrittene)
- Verhaltensmodifikation Kurs 3 (Praxis mit Supervision für Fortgeschrittene)
- Modelle affektiven Ausdrucks am Beispiel des Gesichts (S)
- Nonverbale Kommunikation (V)
- Neurosenlehre 1 und 2 (Hauptvorlesung)
- Klinisches Fallkolloquium (Behandlungsplanung und Technik)
- Nonverbale Kommunikation und Psychopathologie (S)
- Intelligenz und Kreativität (V)
- Übungen zur systematischen Selbst- und Fremdbeobachtung
- Fallseminar für Postgraduierte
- Balintgruppen für Psychologen und Ärzte
- Klinisches Praktikum

- Affektstörungen (V)
- Kognitiv-affektive Prozesse in der Psychotherapie (V)
- Stottern (V)
- Psychoanalytische Schizophrenietheorien (S)
- Das menschliche Gesicht (Proseminar mit Filmübungen)
- Zur Problematik der Psychopathographien. Das Beispiel Rainer Maria Rilke (Zusammen mit Dr. Marx/Germanistik)
- Der Prozess der Psychotherapie
- Emotion und Motivation (V)
- Psychopathologie und Organisation (Seminar zusammen mit Prof. Winterhoff - Spurk)
- Einführung in die klinische Psychologie und Psychotherapie
- Persionen
- Grundlagen des psychotherapeutischen Prozesses
- Einführung die klinische Psychologie
- Allgemeine Krankheitslehre
- Zur projektiven Identifikation
- Der analytische Prozess
- Psychoanalytische Identität